



## Seemann Hein und das Weihnachtfest..

Seemann Hein und das Weihnachtfest..

Die Mütze tief in die Stirn gezogen und den Mantelkragen hochgeschlagen,so stapfte der alte Seemann durch die verschneiten Straßen und stemmte sich gegen den eisigen Wind .

Dabei zählte er mit flinken Fingern ,was im dieser Tag ,am heiligen Abend eingebracht hatte. Er zählte alles zusammen,das doppelte des üblichen. Durchschnittes.“ Nicht schlecht, „dachte er.

Er hielt nicht viel von Weihnachten ,aber er musste zugeben ,das die Leute ihm an Weihnachten mehr gaben als sonst.

Allerdings ,gab es auch mehr Worte als üblich. Fromme Lehren ,gute Wünsche.Und auch Anspielungen auf die allzu deutlichen Spuren ,die der Alkohol in seinem Gesicht hinterlassen hatte.

Der alte Seemann, hasste Worte ,besonders die gut gemeinten,er mochte auch nicht dieses festliche Getue. Ein paar Häuser noch,dann reichte es ,um Weihnachten auf seine Art zu feiern.

Es war schon fast dunkel als Hein der Seemann , in ein Haus ging in dem eher die kleinen Leute zu Hause sind.

Die Leute hier, geben oft mehr als die Reichen,das wusste Hein. Und die sparten auch mit ihren guten Ratschlägen

Er machte das Gesicht ,das im am meisten einbrachte,er klopfte an eine Tür.

Es öffnete im ein kleines blasses Mädchen,in einem dünnen Nachthemd und bloßen Füßen.Das Mädchen schaute ihn aufmerksam an.

Noch ehe er fragen konnte ob jemand zu Hause sei.

Fragte ihn das Mädchen.“Bist du der Weihnachtsmann.“

Hein murmelte ,“mmm,ja ääh .“

„Du hast genau so einen weißen Bart wie der Weihnachtsmann und genau so eine rote Nase.“

„Na, wovon die wohl kommt dachte Hein.“

„ Aber dein Mantel ist nicht mehr besonders schön und auch nicht richtig rot.“

„Du bist wohl schon lange unterwegs, was .“

„Und für einen Weihnachtsmann siehst du auch ein wenig traurig aus,oder bist du nur ein bisschen müde?“

„Na ja du musst ja auch viele Geschenke verteilen.“

„Ja ein bisschen müde bin ich schon,meinte der Weihnachtsmann Hein.“

Hein überkam so ein komisches weihnachtliches Gefühl ,das er sonst mit Schnaps und Bier zugeschüttet hatte.

Man ,dachte er,es gibt tatsächlich noch Kinder die an den Weihnachtsmann glauben.

So wie seine Kinder damals ,als er noch Arbeit und ein gutes zu Hause hatte.

Zu seinen Kindern ,kam ein schöner Weihnachtsmann,mit einem schönen weißen Bart und einen schönen roten Mantel .

Nicht so ein schäbiger Weihnachtsmann wie er einer war.

Der schöne Weihnachtsmann brachte seinen Kindern auch viele Geschenke.

Just in diesem Moment fragte das kleine Mädchen,“wenn du der Weihnachtsmann bist ,dann hast du mir doch bestimmt auch was mitgebracht?“

Weihnachtsmann Hein kramte verlegen in seinen Taschen,was sollte er machen?

Er sagte :“ach was bin ich blöd jetzt habe ich doch tatsächlich meinen Sack unten in meinem Schlitten vergessen.“

„Was stand den auf deinem Wunschzettel?“



## Seemann Hein und das Weihnachtfest..

„Ach ,sagte das Mädchen ich wünsche mir eine Puppe die, die anderen schon alle haben.“

„So eine mit einem Glitzerkleid und langen blonden Haaren.“

Aber meine Mama hat gesagt ,das sich das unser Weihnachtsmann nicht leisten kann.

„Na man kann nie wissen,ich schaue mal unten in meinem Sack nach ,ich glaube ich habe dort deine Puppe gesehen.

Hein rannte so schnell er konnte nach unten.

Er überschlug noch mal seine Barschaft.

Es reichte für die Puppe mit einem Glitzerkleid und blonden Haaren,und Schokolade für das Mädchen.

Und es reichte sogar noch, für einen kleinen Brand für Hein.

Für Hein , den glücklichen Weihnachtsmann.

Copyright Renate Laufs Dezember 2009

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).